

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1935-1936)
Heft: 7

Buchbesprechung: Giovanni Giacometti : ein Jugendbild [Cuno Amiet]

Autor: A.D.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Galerie in Lausanne.

Vor einigen Wochen wurde in Lausanne eine neue Galerie eröffnet, die Galerie du Lion d'Or, rue de Bourg 33.

Sie wird von Fräulein D. E. Cuénod und Herrn J. L. Peytrequin (Passivmitglied der Sektion Waadt) geleitet, die auf die ausgezeichnete Idee kamen, die Sektion Waadt der Gesellschaft schweiz. Malerinnen und unsere Sektion zu bitten, eine kleine Jury zu bilden, die dafür sorgen wird, dass nur Ausstellungen von wirklicher Interesse gezeigt werden.

Ausserdem wird die von der Galerie du Lion d'Or geschaffene Möglichkeit, Rahmen zu sehr mässigen Preisen zu mieten, den Künstlern gewiss grosse Dienste leisten.

Büchertisch. — Bibliographie.

Dass Maler oft auch schriftstellerisch sehr begabt sind, beweist das Neujahrsblatt 1936 der Zürcher Kunstgesellschaft von neuem, in welchem Cuno Amiet über seinen Jugendfreund Giovanni Giacometti schreibt.¹ Keine Literatur sondern vom Herzen ab geschrieben. Die schöne oft harte Jugendzeit der beiden Künstler, die zuerst in München dann in Paris mit anderen Schweizern zusammenarbeiteten und mutig kämpften um durchzudringen, ist so lebendig dargestellt, dass man deutlich die Freude empfindet, mit welcher der Autor gewiss diese Zeit hervorrief. Für unsere Jungen ein Beispiel des Willens und der Hartnäckigkeit. A. D.

* * *

(Mitget.) Einige Kunstfreunde sind auf den grossmütigen Gedanken gekommen, einen Schweizer Kunstkalender herauszugeben, wobei 10 c. pro Exemplar der Unterstützungskasse für schweizer. bildende Künstler ausbezahlt werden. Das Unternehmen soll sich nicht nur auf dieses Jahr beschränken, sondern beabsichtigt, mit der regelmässigen Ausgabe ihres Kalenders fortzufahren. Neben dem aner kennenswerten materiellen Erfolg ist die Wirkung dieser kulturellen Propaganda für unser Land bemerkenswert.

Die erste Ausgabe dieses Kalenders ist soeben erschienen und zeugt von Sorgfalt und Geschmack in der Ausführung. Der Offset-Druck wurde der Polygraphischen Gesellschaft Laupen-Bern übertragen, die ihre Aufgabe ausgezeichnet erfüllt hat. Der Charakter des Werkes eines jeden Künstlers wurde durchaus bewahrt, sodass die 12 Reproduktionen der Bilder prominenter Schweizer Meister eine genaue Idee deren künstlerischen Richtung abgibt. In dieser ersten Ausgabe findet man eine Auswahl von Künstlern wie Blanchet, Bodmer, Hermann Huber, Amiet, Lüthy, Morgenthaler, Moilliet, Pellegrini, Maurice Barraud, Surbek, Nicolas Stöcklin und von Tschärner. Jeder ist durch ein sehr repräsentatives Werk seiner Kunst und seiner Eigenart vertreten.

¹ Giovanni Giacometti, ein Jugendbild von Cuno Amiet. 38 Seiten, 8 Abbildungen. Verlag der Zürcher Kunstgesellschaft.